

ZIG-News – Einblick in die Augsburger Gesundheitsforschung

SoSe 2021
17. Ausgabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Konturierung der künftigen Forschungsprofile des ZIG schreitet erfreulicherweise weiter voran und betrifft aktuell insbesondere den Forschungsbereich *Digitalisierung*. Die Implementierung des Forschungskonzeptes *Digitale Gesundheitsforschung und Künstliche Intelligenz*, die damit verbundene Berufung von vier neuen Forschungsprofessuren an die Universität Augsburg sowie deren Mitwirkung an der Ausarbeitung von Drittmittelanträgen und an der Durchführung entsprechender Verbundvorhaben werden den Forschungsbereich konturieren und fortan inhaltlich stärker auf Künstliche Intelligenz ausrichten. Damit der Ausbau dieses Forschungsbereichs und die diesbezügliche interdisziplinäre Zusammenarbeit weiterhin erfolgreich gelingen, werden wir am ZIG auch diese Entwicklung und die damit verbundene fächerübergreifende Forschung mit unseren Serviceleistungen in der Geschäftsstelle und durch unsere Vernetzungsarbeit mit großer Freude unterstützen und mitgestalten.

Darüber hinaus sollen auch die anderen beiden Forschungsbereiche des ZIG weiterentwickelt werden, die bislang unter den Schlagworten *Sterben und Lebensende* sowie *Prävention* laufen. Hier loten wir Optionen für Verbundprojekte aus, die sich aus der bisherigen Forschung unserer Mitglieder speisen, wie auch Anschlussmöglichkeiten zum neuen Schwerpunkt *Digitale Gesundheitsforschung und Künstliche Intelligenz*.

Wir freuen uns in allen Bereichen auf eine weiterhin gelingende Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffen, dass wir uns hierzu im Laufe des Jahres wieder in Präsenzform am ZIG austauschen können.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Helena Bilandzic
Geschäftsführende Direktorin

Dr. Julia von Hayek
Wissenschaftliche Geschäftsführerin

AUS DEM ZIG

NEUIGKEITEN

Der neue Vorstand des ZIG nimmt seine Arbeit auf

Die Ordentlichen Mitglieder des ZIG stimmten Anfang des Jahres pandemiebedingt in einer Briefwahl mit großer Mehrheit für die drei zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten. Seit dem 1. Februar 2021 amtiert der Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung:

- *Prof. Dr. Helena Bilandzic* (Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Rezeption und Wirkung) bleibt dem ZIG damit ebenso als Geschäftsführende Direktorin erhalten wie
- *Prof. Dr. Robert Nuscheler* (Gesundheitsökonomie) als Stellvertretender Direktor.
- *Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl* (Moraltheologie/Ethik und Mitglied im Deutschen Ethikrat), ergänzt von nun an das Team des Vorstands als weiteres Vorstandsmitglied und ersetzt somit Prof. Dr. Werner Schneider (Soziologie), der sich nach mehr als sechs Jahren im Vorstand des ZIG aus diesem Gremium zurückzieht.

Die neue Besetzung des Vorstands spiegelt aufgrund der unterschiedlichen Fakultätszugehörigkeiten und Fächer die große Interdisziplinarität des ZIG wider, so dass innerhalb der Diskussion des Vorstands auf eine breite Erfahrung und eine umfangreiche Vernetzung zurückgegriffen werden kann. Ebenfalls vertreten im Vorstand ist weiterhin die hauptamtlich tätige Wissenschaftliche Geschäftsführerin.

Forschungskonzept zu Digitaler Gesundheitsforschung und Künstlicher Intelligenz: aktuell werden vier neue Professuren besetzt

Im Rahmen des Forschungskonzeptes *Digital Health Research and Artificial Intelligence* werden derzeit an der Universität Augsburg vier neue Forschungsprofessuren mit den folgenden Denominationen besetzt:

- „Digital Health and Medical Decision Making“
- „Bürgerliches Recht, Haftungsrecht und Recht der Digitalisierung“
- „Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Digital Health Communication“
- „Behavioral Health Technology“

Über den aktuellen Stand im Hinblick auf die Umsetzung, Ausgestaltung und weitere Entwicklung dieses Forschungskonzeptes können Sie sich jederzeit in der entsprechenden Rubrik auf der [Homepage des ZIG](#) informieren.

Prof. Dr. Wollenschläger als Experte zu Anhörung im Bundestag geladen



Zum wiederholten Male war Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger, ZIG-Mitglied und Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europarecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Universität Augsburg, im Kontext politischer Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie als juristischer Experte zu einer Anhörung des Deutschen Bundestags geladen. Dessen Ausschuss für Gesundheit befasste sich am Freitag, den 16. April 2021, in einer Anhörung mit mehreren Vorlagen zum Infektionsschutzgesetz, zu denen auch Prof. Dr. Wollenschläger eine entsprechende Stellungnahme abgegeben hat.

Weitere Informationen zum erwähnten Ausschuss sowie die Stellungnahme von Prof. Dr. Wollenschläger finden Sie [auf unserer Homepage](#). Dort finden Sie auch die Meldungen und Stellungnahmen der vorangegangenen Expertenanhörungen, zu denen Prof. Dr. Wollenschläger geladen war, in der Rubrik ‚[Aktuelles](#)‘.

Auf der Website des ZIG finden Sie zudem eine regelmäßig aktualisierte [Übersicht zur Corona-Forschung der Mitglieder](#).

Mitgliederversammlung im Sommersemester 2021

Die nächste Mitgliederversammlung des ZIG ist gegen Ende des Sommersemesters in digitaler Form geplant. Nähere Informationen dazu, wann und wie die Mitgliederversammlung im kommenden Sommersemester konkret stattfinden wird, erhalten die Mitglieder zu gegebener Zeit.

PUBLIKATIONEN UND MEDIEN DES ZIG



Der Jahresbericht 2020 des ZIG ist erschienen

Wie gewohnt erhalten Sie in diesem Format eine Übersicht zu allen mit dem ZIG assoziierten Forschungsprojekten, Aktivitäten, Entwicklungen und Neuigkeiten des vergangenen Jahres. Sie können den aktuellen Jahresbericht in der Rubrik ‚[Unsere Medien](#)‘ auf der Website des ZIG abrufen, einsehen und herunterladen.



Aktueller Stand aus der Schriftenreihe G.IP

Nachdem im vergangenen Jahr neben dem zweiten Band zum Themenbereich „Umwelt und Gesundheit“ auch ein Sonderband zum Thema „Rationalitäten des Lebensendes“ erschienen ist, folgt gegen Ende dieses Jahres die Veröffentlichung des vierten Bandes zum Schwerpunktthema „Digitalisierung und Gesundheit“ (Hrsg. Prof. Dr. Alexandra Manzei-Gorsky, Gesundheitssoziologie; PD Dr. Cornelius Schubert; Technik- und Innovationssoziologie; Dr. Julia von Hayek, Wissenschaftliche Geschäftsführerin).

Der nächste Band ist zum Themenfeld „Migration und Gesundheit“ geplant. [Weitere Informationen](#)



ZIG-Essay

Der ZIG-Essay etabliert sich als wertvolles digitales Format. Im Anschluss an die beiden bisherigen Veröffentlichungen zur Reform der Lebendorganspende und zur Allokation knapper Rettungsmittel im Rahmen der Triage bei COVID-19 sind für dieses Jahr bereits weitere Essays in Vorbereitung.

Alle Mitglieder des ZIG sind herzlich dazu eingeladen, dieses neue Format auch selbst zu nutzen. Für nähere Informationen hierzu können Sie sich an [Prof. Dr. Josef Franz Lindner](#) und [Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl](#) wenden.

AUS DEN FORSCHUNGSPROJEKTEN

Wie nehmen Menschen ihre Stadt virtuell wahr? – neue Erkenntnisse aus einem interdisziplinären Projekt zur Erforschung der digitalen Stadt

Der interdisziplinäre Forschungsverbund *DIGISTA* untersucht die Bedeutung der Digitalisierung und weiterer medientechnologischer Veränderungen für den städtischen Raum. Im Zentrum des Forschungsinteresses stehen dabei Fragen nach der Bedeutung digitaler Medientechnologien für das subjektive Erleben von Städten, das Kommunikationsverhalten auf öffentlichen Plätzen und die Veränderung des Stadtbilds durch Augmented Reality (AR), mit der sich die folgende Teilstudie beschäftigt.

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass der Stadtraum bereits heute durch eine Vielzahl an AR-Inhalten überlagert ist, die wiederum unsere Wahrnehmung der digitalen Stadt beeinflussen. Die Effekte von Smartphone AR und spielerischen Elementen wie Pokémon Go sind dabei relativ gut erforscht. Doch was passiert, wenn ganze Gebäude holografisch dargestellt und per AR-Brille unmittelbar erlebbar gemacht werden? Wie nehmen Menschen dann den augmentierten Stadtraum wahr, wie bewegen sie sich darin und welche Bedeutung hätte er in ihrem Alltag? Dieser Frage

widmen sich derzeit Moritz Schweiger (Kommunikationswissenschaft), Ruben Schlagowski (Informatik) und Gregor Nagler (Architekturgeschichte) im Rahmen eines interdisziplinären *DIGISTA*-Teilprojekts. Dabei wurde das Gebäude der Augsburger Börse – im Zweiten Weltkrieg bei Luftangriffen zerstört – als Hologramm rekonstruiert. In einer Feldstudie am Rathausplatz können Proband*innen das Hologramm dann per AR-Brille betrachten und sich dabei frei über den Platz bewegen. Durch qualitative und quantitative Vorher-Nachher-Befragungen sollen die Fragen beantwortet werden, wie die holografische Rekonstruktion der Börse die subjektive Wahrnehmung des Rathausplatzes verändert und die Bedeutung, die dieser im Alltag der Augsburger einnehmen würde.

Projekttitle: *DIGISTA* – BMBF-Verbundprojekt ‚Die digitale Stadt‘ – Teilstudie über die holografische Überlagerung des Stadtraums und ihren Einfluss auf das alltägliche Raumerleben

Projektleitung: Prof. Jeffrey Wimmer, Kommunikationswissenschaft/Medienrealität; Prof. Elisabeth André, Informatik

Website: <https://digista.de/>

Kommunikation und Reflexion der Ergebnisse einer Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Augsburg

Im Wintersemester lag der Schwerpunkt des Projektes auf der Kommunikation und Reflexion der Ergebnisse. Zum einen wurden der Universitätsleitung zentrale Befunde der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Zum anderen wurden spezifische Ergebnisse auf der Ebene der Organisationseinheiten (z.B. Zentralverwaltung, Universitätsbibliothek, Fakultäten) zunächst der jeweiligen Leitungsebene kommuniziert und gemeinsam reflektiert. Es wurden weitergehende Überlegungen angestellt, wie die nächsten handlungsorientierten Schritte vorbereitet und umgesetzt werden können. In einigen Bereichen wurden bereits Workshops zur Reflexion der Ergebnisse und Identifizierung von Handlungsfeldern unter Beteiligung der Statusgruppen durchgeführt.

Es kristallisierte sich heraus, dass dieses Vorgehen ein wertvoller und wirksamer Weg ist, um bei den Verantwortlichen generell das Bewusstsein zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ – gerade in der aktuellen Situation – zu schärfen und am weiteren Prozess zu beteiligen. Darüber hinaus wurden auch erste „übergreifende“, für die gesamtuniversitäre Organisation relevante Themen abgeleitet und im Steuerungskreis Gesundheit konzeptionell weitergedacht sowie niedrigschwellige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung durchgeführt. Der Kurs „SelfCare-Training: gesund arbeiten in entgrenzten Zeiten“ wurde beispielsweise speziell für die Zielgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzipiert und greift die veränderten Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie auf. Zudem finden seit einem Jahr digitale Bewegungs-/Entspannungspausen statt, die von vielen Universitätsbeschäftigten angenommen werden.

Projekttitle: Entwicklung der Grundlagen zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement an der Universität Augsburg

Projektleitung: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck, Sportpädagogik; Prof. Dr. Werner Schneider, Soziologie

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

Kommunikation und Reflexion der Ergebnisse einer Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Augsburg

Im Wintersemester lag der Schwerpunkt des Projektes auf der Kommunikation und Reflexion der Ergebnisse. Zum einen wurden der Universitätsleitung zentrale Befunde der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Zum anderen wurden spezifische Ergebnisse auf der Ebene der Organisationseinheiten (z.B. Zentralverwaltung, Universitätsbibliothek, Fakultäten) zunächst der jeweiligen Leitungsebene kommuniziert und gemeinsam reflektiert. Es wurden weitergehende Überlegungen angestellt, wie die nächsten handlungsorientierten Schritte vorbereitet und umgesetzt werden können. In einigen Bereichen wurden bereits Workshops zur Reflexion der Ergebnisse und Identifizierung von Handlungsfeldern unter Beteiligung der Statusgruppen durchgeführt.

Es kristallisierte sich heraus, dass dieses Vorgehen ein wertvoller und wirksamer Weg ist, um bei den Verantwortlichen generell das Bewusstsein zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ – gerade in der aktuellen Situation – zu schärfen und am weiteren Prozess zu beteiligen. Darüber hinaus wurden auch erste „übergreifende“, für die gesamtuniversitäre Organisation relevante Themen abgeleitet und im Steuerungskreis Gesundheit konzeptionell weitergedacht sowie niedrigschwellige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung durchgeführt. Der Kurs „SelfCare-Training: gesund arbeiten in entgrenzten Zeiten“ wurde beispielsweise speziell für die Zielgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzipiert und greift die veränderten Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie auf. Zudem finden seit einem Jahr digitale Bewegungs-/Entspannungspausen statt, die von vielen Universitätsbeschäftigten angenommen werden.

Projekttitel: Entwicklung der Grundlagen zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement an der Universität Augsburg

Projektleitung: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck, Sportpädagogik; Prof. Dr. Werner Schneider, Soziologie

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

Neuigkeiten zu digitalem Stress – aktuelle Nachrichten aus einem interdisziplinären Forschungsverbund

Thematischer Schwerpunkt des interdisziplinären Forschungsvorhabens ist digitaler Stress. Dazu werden derzeit zahlreiche Fragen bearbeitet: Wie lässt sich digitaler Stress messen? Welche Auswirkungen hat er auf Psyche und Gesundheit von unterschiedlichen Zielgruppen? Wie lässt sich der Umgang mit den digitalen Technologien und Medien am Arbeitsplatz oder im Privatleben verbessern und unterstützen? Wie lassen sich digitale Technologien und Medien gestalten, um weniger Stress zu erzeugen?

Als Bayerischer Forschungsverbund hat *ForDigitHealth* die Aufgabe, den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema zu bereichern, Aufmerksamkeit zu generieren und Reflexion anzuregen. Dazu bringt der Verbund seine Fragestellungen und Zwischenergebnisse derzeit über digitale Medien in die Diskussion ein: durch Blogbeiträge bei Spektrum der Wissenschaft ([scilogs: Gesund-Digital-Leben](#)), über den Twitter-Account ([@ForDigitHealth](#)) und per klassischem Email-Newsletter. In wöchentlich erscheinenden [Beiträgen](#) auf Twitter wurden bereits so genannte Stressoren – also Belastungsfaktoren im Umgang mit digitalen Technologien und Medien – einfach und anhand von Beispielen erläutert. Eine Quellenangabe der zugrundeliegenden Forschung und interessante Zusatzinformationen runden das Ganze hinsichtlich des wissenschaftlichen Anspruchs und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn ab. Weitere Reihen sind bereits in Planung und werden als Sammlung auch auf der Webseite veröffentlicht.

Projekttitel: *ForDigitHealth* – Bayerischer Forschungsverbund ‚Gesunder Umgang mit digitalen Technologien und Medien‘

Co-Sprecherinnen und -Sprecher: Prof. Dr. Elisabeth André, Lehrstuhl für Menschzentrierte Künstliche Intelligenz, Universität Augsburg, und Prof. Dr. Nicolas Rohleder, Lehrstuhl für Gesundheitspsychologie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

[Weitere Informationen zum Forschungsverbund](#)

Start eines Forschungsprojekts zur Digitalisierung in der Arbeitswelt von Palliative Care

Bei Palliative Care steht der Mensch in seiner letzten Lebensphase im Mittelpunkt. Das Projekt *PALLADIUM* analysiert und gestaltet die digitale Arbeitswelt Palliative Care. Das Arbeitsfeld ist gekennzeichnet durch multiprofessionelle Zusammenarbeit und einen bislang vergleichsweise geringen Digitalisierungsgrad. Im Kern des Projekts steht die Gestaltung eines digital-unterstützten Arbeitssystems zur Verbesserung der Kollaboration von Fachkräften verschiedener Professionen – unter anderem aus den Bereichen Medizin, Pflege, Psychologie, Soziale Arbeit, Physiotherapie, Seelsorge und Ehrenamt. *PALLADIUM* gliedert sich in sechs Arbeitspakete (AP), die eng miteinander verzahnt sind: Exploration (AP1), Design des digital-unterstützten Zielarbeitssystems Palliative Care (AP2), Formative Evaluation und Feldstudie (AP3), Kommunikation in Wissenschaft und Praxis (AP4), Projektmanagement (AP5) sowie Offene Forschung (AP6). *PALLADIUM* vereint drei diszipli-

näre Perspektiven, um die verschiedenen Zieldimensionen des Projektes bestmöglich zu adressieren: Die Medizin (Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Universitätsklinikum Erlangen) steuert insbesondere das Domänenwissen bei, die Soziologie (Prof. Dr. Werner Schneider, Universität Augsburg) das Verständnis sozialer Prozesse bei der Herstellung und Vermittlung von Wissen im Zusammenspiel von medizinischem, pflegerischem sowie therapeutischem Personal und die Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Henner Gimpel, ehemals Universität Augsburg, jetzt Universität Hohenheim) die Technologiekompetenz gepaart mit Mensch-Maschine-Interaktion und kollaborativer IT-basierter Arbeit. Im interdisziplinären Zusammenspiel entstehen auf diese Weise versorgungsrelevantes Wissen und Artefakte (Work System Design, Funktionsdemonstrator eines KI-basierten Assistenzsystems) für die Arbeitswelt Palliative Care und auch für andere Arbeitswelten in Gesundheitsversorgung und Pflege. Das Projekt ist zum 1. April 2021 gestartet und wird – mit Zwischenevaluation – für die Dauer von drei Jahren durch das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) gefördert.

Projekttitle: *PALLADIUM*: Palliative Care als digitale Arbeitswelt – Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Transformation von Kommunikations- und Kollaborationsprozessen in der multiprofessionellen Versorgung der letzten Lebensphase

Projektleitung: Prof. Dr. Henner Gimpel, Wirtschaftsinformatik; Prof. Dr. Werner Schneider, Soziologie; Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Palliativmedizin

Projektergebnisse einer Studie zu Selbstbestimmung und Würde im Pflegeheim fließen in ein Schulungskonzept ein

Das Projekt zur Wahrnehmung und Herstellung von Selbstbestimmung und Würde im Alltag deutscher Pflegeheime wird Ende April nach zweijähriger Laufzeit abgeschlossen. Die empirische Vorgehensweise in Form einer Mixed-Methods-Studie – bestehend aus qualitativen Fallstudien (vor Ort und seit Corona digital), einer repräsentativen Heimleiter- sowie Angehörigenbefragung – verdeutlichen aus verschiedenen Perspektiven, wie vielfältig und vermeintlich ‚banal‘ Fragen rund um Selbstbestimmung, Würde und damit letztlich Lebensqualität im Heim erscheinen. Dabei sind es nicht nur die großen ethischen Fragen, die hier verhandelt werden (bspw. freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit). Besonders kleine Konflikte, die im stressigen Alltag unterzugehen drohen, spielen hier eine Rolle. Das reicht von der verschwundenen selbst gekauften Schokolade bis hin zum Ausleben von Intimität und Nähe unter Bewohnern. Aber auch für Pflege- und Betreuungskräfte sind Selbstbestimmung und Würde in ihrem eigenen Arbeiten mitunter prekär, was sich in verschiedenen Formen von moral distress äußern kann. Und schließlich sind auch Angehörige, gesetzliche Betreuer oder Ehrenamtliche als Mitgestalter des Heimalltags relevante Akteure bei der Herstellung von Selbstbestimmung und würdevollem Miteinander für alle Beteiligten.

Letztlich sind es komplex miteinander verflochtene individuelle Bedürfnisse, subjektive Haltungen, soziale Interaktionen sowie organisationale Regeln, Routinen und Spielräume, die alle dazu beitragen, das Leben im Heim als selbstbestimmt und würdevoll zu erfahren. Genau für diese Vielfalt und Komplexität soll in Zukunft eine Schulung (konzipiert in Kooperation mit der Mildred Scheel Akademie Göttingen), die neben Heimleitern und Pflegekräften aktiv auch Angehörige und Bewohner(-vertreter) adressiert, sensibilisieren und Hilfestellung für die Bearbeitung von Hemmnissen für Selbstbestimmung, Autonomie und ein würdevolles Miteinander im Heimalltag geben.

Projekttitle: *SeLeP* – Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim. Die Würde des pflegebedürftigen Menschen in der letzten Lebensphase

Projektleitung: Prof. Dr. Werner Schneider, Soziologie; Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, Moralthologie/Ethik

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

Systematischer Datenvergleich und Dissemination der Ergebnisse zum Abschluss einer standortübergreifenden Forschung zum Thema Palliativversorgung

TransPaC untersucht an den Standorten Bonn und Augsburg, wo und wie häufig Übergänge zwischen verschiedenen Ebenen oder Sektoren der Palliativversorgung stattfinden, welche Probleme

dabei identifiziert und wie diese Schnittstellenproblematiken gelöst werden können. Die vierphasige Untersuchung vergleicht schnittstellenübergreifende Versorgungsverläufe und palliative Versorgungsnetzwerke an beiden Standorten: (1) Mittels retrospektiver Auswertung von Patientenakten werden Schnittstellen und Versorgungswege identifiziert. Versorgungslücken oder Probleme an diesen Schnittstellen werden in Experteninterviews herausgearbeitet. (2) Das Schnittstellenmanagement sowie Lösungsansätze werden aus den Perspektiven von Gesundheitsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Patientinnen, Patienten und Angehörigen mit halbstrukturierten Interviews und Fokusgruppengesprächen erfasst. (3) In einer prospektiven Kohortenanalyse werden quantitative und qualitative Daten von Patientinnen, Patienten und Angehörigen erhoben. (4) In einem Workshop wird ein kohärentes Konzept zum Schnittstellenmanagement entwickelt, Checklisten für das beteiligte Gesundheitspersonal sowie Patientinnen, Patienten und Angehörige werden erstellt.

Projekttitle: *TransPaC* – Transition in Palliative Care: Vergleich von schnittstellenübergreifenden Versorgungsverläufen in zwei verschiedenen Krankenhauskontexten

Projektleitung: Prof. Dr. Werner Schneider, Soziologie

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

VERANSTALTUNGEN DES ZIG, SEINER MITGLIEDER UND PARTNER



research|talks im Sommersemester 2021: (Digitaler) Stress – ein interdisziplinärer Blick

Mi, 28. April 2021 – 18 Uhr: Zuviel Information, zu wenig Kontrolle: Digitaler Stress in Zeiten permanenter Verbundenheit; Referentinnen: Dorothee Hefner & Anna Freytag (Kommunikationswissenschaft – hmtmh Hannover)

Mi, 12. Mai 2021 – 18 Uhr: Überall und jederzeit? Aktuelle Befunde zur Wirkung von SocialSocialMedia und Media und Smartphones auf die psychische Gesundheit; Referentin: Kathrin Karsay (Kommunikationswissenschaft, KU Leuven)

Mi, 19. Mai 2021 – 18 Uhr: Toxischer Stress. Leibphänomenologische, rahmentheoretische und gesellschaftstheoretische Perspektiven; Referentin: Anna Henkel (Soziologie, Universität Passau)

Mi, 07. Juli 2021 – 18 Uhr: Stress, digitale Medien und Pädagogik – von der Ohnmacht zur Handlungsfähigkeit; Referentin: Jana Hofmann (Erziehungswissenschaft, Universität Erfurt)

WEITERE NEUIGKEITEN AUS DER GESUNDHEITSFORSCHUNG

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Hybrid-Veranstaltung: Gesundheitskongress des Westens 2021

Datum & Ort der Veranstaltung: 27./28. April 2021, Köln

[Weitere Informationen](#)

Online-Veranstaltung: European Public Health WEEK 2021

Datum der Veranstaltung: 17. Bis 21. Mai 2021

[Weitere Informationen](#)

Online-Veranstaltung: 16th International Congress of Behavioral Medicine (ICBM) "Interdisciplinary Behavioural Medicine: Systems, Networks and Interventions"

Datum der Veranstaltung: 07. bis 11. Juni 2021

[Weitere Informationen](#)

Aktionswoche „Take care! Zur Attraktivität sozialer Berufe“

Datum der Veranstaltung: 07. bis 13. Juni 2021

[Weitere Informationen](#)

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2021

Datum & Ort der Veranstaltung: 15. bis 17. Juni 2021, Berlin

[Weitere Informationen](#)

16th annual meeting and 11th conference of HEPA Europe "An ecosystem approach to health-enhancing physical activity promotion"

Veranstaltet durch: Université Côte d'Azur, WHO/Europe

Datum & Ort der Veranstaltung: 1. bis 3. September 2021, Nizza (Frankreich)

[Weitere Informationen](#)

World Congress of Epidemiology 2020

Datum & Ort der Veranstaltung: 3. bis 6. September 2021, Melbourne (Australien)

[Weitere Informationen](#)

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN 2021“

Datum und Ort der Veranstaltung: 16. bis 17. September 2021, Hamburg

[Weitere Informationen](#)

56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) „Das Soziale in Medizin und Gesellschaft – Aktuelle Megatrends fordern uns heraus“

Datum & Ort der Veranstaltung: 22. bis 24. September 2021, Leipzig

[Weitere Informationen](#)

Global Health Literacy Summit

Datum der Veranstaltung: 3. bis 5. Oktober 2021

[Weitere Informationen](#)

8th International Society for Physical Activity and Health (ISPAH) Congress

Datum & Ort der Veranstaltung: 12. bis 14. Oktober 2021, Vancouver (Kanada)

[Weitere Informationen](#)

14th European Public Health Conference

Datum & Ort der Veranstaltung: 10. bis 13. November 2021, Dublin (Irland)

[Weitere Informationen](#)

Tandemveranstaltung: „Nachhaltige Gesundheit“ 5. Hamburger Symposium zur regionalen Gesundheitsversorgung & 7. Konferenz „Stadt der Zukunft - Gesunde, nachhaltige Metropolen“

Datum und Ort der Veranstaltung: 17. bis 18. November 2021, Hamburg

[Weitere Informationen](#)

AUSSCHREIBUNGEN UND FÖRDERUNGEN

Förderung in der Coronavirus-Pandemie: diverse Fokus-Förderungen COVID-19

Fördermittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Einreichungsfrist: je nach Ausschreibung

[Weitere Informationen](#)

Inkubator Digitale Transformation – Anschubfinanzierung innovativer Forschungsthemen

Fördermittelgeber: Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt)

[Weitere Informationen](#)

Jährlicher Preis: Wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Demenz und Teilhabe

Ausgerichtet durch: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Bewerbungsfrist: 31. Dezember des Vorjahres

[Weitere Informationen](#)

Umfassende Informationen zu Fördermöglichkeiten, Veranstaltungen und Stellenausschreibungen erhalten Sie in der Rubrik [„Aktuelles“](#) auf unserer Homepage. Dort finden Sie eine mindestens einmal pro Woche aktualisierte Übersicht über Medienbeiträge, verschiedene Arten von Ausschreibungen (u. a. Forschungsförderungen, Calls for Papers, Preise), Veranstaltungen und Stellenangebote mit Bezug zu Gesundheit, zum Gesundheitswesen oder zur Gesundheitsforschung.

IN EIGENER SACHE

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Arbeit des ZIG. Neben den *ZIG-News* gibt es noch weitere mediale Formate, wie den hier vorgestellten *ZIG-Essay* oder unseren Jahresbericht, die selbstverständlich alle online abrufbar sind:

<https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/zig/wissenschaftskommunikation/unsere-medien/>

Über eine interaktive Anmeldemaske bieten wir Ihnen überdies die Möglichkeit, sich unkompliziert für unsere verschiedenen medienspezifischen Angebote an- und abzumelden:

<https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/zig/service-und-informationen/abonnement-aktueller-informationen/>

ZIG – Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung

Redaktion: Matthias Binapfl

Universität Augsburg | 86135 Augsburg | Tel.: +49 821 598 5490

Mail: zig@zig.uni-augsburg.de | <http://www.uni-augsburg.de/zig>
